

Erhalten 15.9.0
mit Zusatz der
Ges. und Postage.

Preis vierthalblich
hier mit Zuzug 1.20 A., im Bezirk
1.25 A., im übrigen
Württemberg 1.25 A.,
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verleger Nr. 22.

86. Jahrgang.

Verleger Nr. 22.

Anzeigen-Werke
Sie die einz. Zelle aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einem
Einkauf 10 S.
bei mehrzähliger
entsprechend Redukt.

Verleger:
Plattenbildh.,
Münz, Messingdruck
v.a.
Schafft, Rauchw.

Nr. 79

Mittwoch, den 3. April

1912

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 3. April 1912.

* Vom Rathaus. Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 29. März. Es wurden die Vorauschläge pro 1912 in Aussachen an der Hand der Vorauschläge und Berechnungen des Stadtbauamts beraten. Genehmigt wurden im Hochbau:

Neben kleineren Auswendungen auf die verschiedenen städtischen Gebäude im Betrag von . . .	705 A.
Bauliche Veränderungen im Lokal der Frauenarbeitschule, welches künftig die Kleinkinderschule aufnehmen soll, im Betrag von . . .	750 "
Reparaturen im Präparandenzahlungsgebäude . . .	350 "
im Knaben Schulgebäude . . .	100 "
im Mädchen Schulgebäude . . .	100 "
Bauliche Veränderungen im bisherigen Lokal der Mittelschule, welches zu einer Wohnen hergerichtet werden soll . . .	500 "
Anschaffung von neuen Schulbänken für das neue Mittelschullokal . . .	550 "
Auf dem Friedhof für Weganlage . . .	255 "
Im Eichhaus . . .	100 "
Für die bessere Herstellung der Schuhstube für die Kleinkinderschule hinter der ev. Stadtkirche . . .	250 "

im Tiebau:

Für Verdeck überböngige . . .	150 A.
" Brunnens . . .	100 "
" Dohlen . . .	500 "
" Bewaltung	
der Freudenstädtler Straße vom Wochshaus bis zum "Anker" mit Hornblende . . .	860 "
Waldachstraße . . .	600 "
Marktstraße vom Anwesen des Konsistorial Gauß bis z. Mädchenschulhaus . . .	2600 "
Unteren Straße mit Kollhöfchen . . .	1150 "
Unteren Burgstraße vom Mädchenschulhaus bis zur Schlossbrücke . . .	940 "
Für die Unterhaltung der Straßen . . .	750 "
Rundsteine . . .	330 "
Pflasterung . . .	300 "
Einstiegsdämmen . . .	300 "
Regearbeiten . . .	4800 "
Marksteine . . .	250 "
Reparaturen an städtischen Geräten, Anschaffung von Schlüchten . . .	200 "
allgemeine und vortheilsgeschene Arbeiten . . .	500 "
Dazu Aufwand auf die Korporationsstraßen . . .	3980 "
Für Sehen von Randsteinen an der Halterbachstraße . . .	2300 "
IV. Rate für die Abschöpfung der Ankerstraße . . .	1560 "
Zulagen an die Korp.-Straßenwälder . . .	280 "
Grabreinigungskosten . . .	200 "
Bei der Wasserwerksverwaltung . . .	1440 "
Feuerlöschkasse . . .	430 "

Kenntnis genommen wird von dem Beschluss der Führer, betreut die neuen Fuchslohnsätze, die künftig betrag n sollen: für einen Zweipinner 1 A 30 A (bisher 1 A 10 A), Einpfanner 90 A (70 A), für Holschleifer im Wald 1 A 50 A je pro Stunde. — Bezuglich einer schon früher angeregten Aenderung in der Belebung des Personals der Fruchtschranne dahingehend, daß dieses verminder werden soll, wird beschlossen, das Personal bis auf weiteres zu belassen. — Beschllossen wird, die Stadt Nagold als Luftkurort zu empfehlen in den Zeitungen: Schwäb. Merkur, Verkehrszeitung, Badisch-Presse und Frankfurter Zeitung. — An den Prämien für die Versicherung gegen Hagelschaden werden auch heuer wieder 30% nach dem Satz der Norddeutschen Hagelsicherung auf die Stadtkasse übernommen.

Sitzung des Gemeinderats 11 Uhr. Genehmigt wird die Lieferung von Randsteinen am Trottoir des neuen Forstamtsgebäudes; die Herstellung des Wasserablaufs am Fabrikanten von Möbelmöbelkant Schnell mit einem Kostenaufwand von 120 A., falls der Geschäftsführer eine Hälfte der Kosten übernimmt. — Vergeben wird die Lieferung von Marksteinen an W. Weidbrecht, F. Bulmer und S. Reng in Emmingen zum Preis per Stück 30 A.

* Passionsmusik. Bezuglich der Anzeige des Kirchengesangvereins Calw in Nr. 77 ds. Bls. betr. Passionsmusik nach dem Evangel. Johannes von J. S. Bach wird noch bemerkt, daß außer den schon genannten Sollsten Fil. Metz Distel, Konzertängerin mitwirken wird. Die Aufführung beginnt schon um 1/2 Uhr nicht 7 Uhr.

* Eine Sonnenfinsternis tritt bei uns am 17. April d. J. ein, als partielle Bedeckung der Sonnenscheibe durch den Mond von einem sehr großen Teil der Erdober-

fläche aus sichtbar; sie beginnt bei uns um 11.58 vorm. und endigt um 2 Uhr 41 nachm. Hoffen wir, daß uns das Weiter nicht im Sicht steht bei Beobachtung der "Sonnenfinsternis". Es ist bei der Beobachtung dringend davon zu warnen, die Erscheinung ohne genügenden Schutz des Auges zu betrachten; man bereite sich kleine, möglichst gute Gläser vor, die an einer Erdöl Lampe auf der einen Seite mit genügend starker Auflösung beleuchtet werden und die man an der Sonne prüft. Verbrannte Nephantstellen und vorübergehende oder dauernde Schädigungen des Auges wären die Folgen der Unterlassung genügenden Schutzes.

* Meisterprüfungen. Bei den während der letzten Monate vor der Handwerkskammer Reutlingen stattgehabten Meisterprüfungen haben von 167 Kandidaten 146 die Prüfung bestanden und sich damit das Recht zur Führung des Meisterschalls und zur Anleitung von Lehrlingen erworben. Auf die einzelnen Berufe verteilen sich die Prüflinge folgendermaßen: 19 Bäcker, 2 Buchdrucker, 1 Damenschneider, 1 Töpfer und chem. Werkstätten, 6 Fleischer, 7 Friseure, 4 Gipser, 2 Glaser, 1 Graveur, 1 Installateur, 2 Uhrmacher, Instrumentenmacher, 1 Konditor, 2 Küfer, 1 Lackierer, 7 Maler, 4 Maurer, 4 Mechaniker, 12 Metzger, 1 Müller, 1 Münzenmacher, 8 Sattler und Tapezierer, 7 Schlosser, 15 Schmiede, 5 Schmiede, 15 Schreiner, 5 Schuhmacher, 1 Steinmaler, 1 Seiler, 2 Uhrmacher, 4 Wagner, 1 Xylograph und 3 Zimmerer. Unter den jungen Meistern befinden sich u. a. R. Widmayer, Schmid, Güllingen; J. Beutler, Schreiner, Walddorf; F. Huber, Schreiner, Emmingen.

* Altensteig, 2. April. In der Gold- und Silberwarenfabrik von Karl Rattenbach und Sohne, die von Jahr zu Jahr sich in erstaunlicher Weise ausdehnt, ist der Metallschleifer Georg Rothfuß nun seit 25 Jahren ununterbrochen beschäftigt. Die Firma bedachte den treuen Arbeiter aus diesem Anlaß mit einem ansehnlichen Geldgeschenk. Wie der Sudlar, so sind auch noch mehrere Arbeiter über 20 Jahre in dem Geschäft. Ein so langes und treues Aushalten ist gewiß ein schönes Beispiel gegenseitigen Vertrauens und guten Einkommens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern.

Aus den Nachbarbezirken.

* Überjettingen, 1. April. Lebendig über immer wieder ihre Anziehungskraft aus. Werden sie dann noch durch Selbstlebende verletzt, wirken sie um so noch hässlicher. So auch gestern im gut besetzten böhmischen Saal, als der ehemalige Legionär Müller seine fünfjährige Dienstzeit in Marokko, Alger und Tunis uns in Wort und Bild vorführte. Vortragender, der auch in weiteren Kreisen durch sein Buch "Fünf Jahre in der Fremdenlegion" bekannt ist, verstand es, in einfacher, schlichter und doch packender Weise, frei von jedem Pathos, seine Jährlinge zu fesseln. Von Werkstatt bis zum verwegenen Fluchtversuch schilderte er jene Legionärstatthäler, wie sie eben nur in der Legionsträgern vorkommen können. Der Legionär ist eben nur Soldner, kein vollwertiger Soldat, ein Mensch zweiter Klasse, bestimmt, um einen Süadenlohn bei brutalster Behandlung die Arbeitsdienste Frankreichs zu verschenken. Und doch, es klingt ja wie ein Hohn, hat gerade diese Truppe die glorreichsten Toten für Frankreichs solbrachte: Tunis eroberi, Algerien unterworfen, nun noch Marokko unter die blau-weisse Trikolore gebracht. Auch Madagaskar erzählt vom Mut der Legionäre gegen die Homa, wobei leider auch viel deutsches Blut floß. Sind doch über die Hälfte der zwei Fremdenregimenter Reichsdeutsche! Und der Dank der "grande nation"? Bleichen nicht schon ihre Gebeine im gelben Wüstenlande oder ruhen sie nicht schon dort im schrecklichen Fremdenkirchhof von Sidi bei Abbes von ihren Drangsalen aus, so wird ihnen nach Ende der fünfjährigen Dienstzeit hohnlachend die Grenze gewiesen. Zu was hat der Legionär das Marschieren gelernt? Also nimmt er den Weg unter die Füße und entrotzt und entkräftet wonkt er der deutschen Grenze zu, beklagend die verlorene Zeit seines Lebens. Möchten doch durch die instruktiven Darbietungen Müllers viele junge Leute vor überreiten Schritten bewahrt bleiben.

* Station Teinach, 1. April. Gestern verlor ein Dienstmädchen, das auf einem Hof in der Nähe in Diensten steht, ihren ganzen Bettelschatz von 70 A. Als sie in Calw bei einem Kaufmann Einkäufe begnügt hatte und bezahlen wollte, entdeckte sie zu ihrem größten Schrecken, daß sie nicht mehr im Besitz ihres Geldbeutels war. Über ihren Verlust war sie begreiflicherweise trostlos. Auf Station Teinach, wo sie ihren Geldbeutel noch bei sich trug, wurde er von den Kindern des Bahnhofstiers Reiter gesunden und konnte der überraschenden Besitzerin wieder zurückgegeben werden. Daß das Geld wieder zurückgegeben wurde, ehrt den guten Charakter dieser Kinder und ihrer Eltern gleicherweise. (C. Lgb.)

* Neuenbürg, 2. April. (Unglücksfall). Der durch einen Sturz aus dem Fenster des zweiten Stocks im Bezirksskrankenhaus tödlich verunglückte Mauter ist der 16. Träger von Wildbad, der dort seit dem 25. März mit einer doppelseitigen Lungenentzündung dorniederlag. Sein Zustand war bedenklich und er befand sich in einem Fieberdelirium, das den Arzt bis gegen nachts 11 Uhr an sein Bett festhielt. Später hielt eine Krankenschwester bei ihm Wache. Als sie sich um 5 Uhr morgens einen Augenblick aus dem Zimmer entfernte, um nach einem anderen Kranken zu sehen, entdeckte sie bei ihrer Rückkehr mit Erstaunen, daß Treiber aus dem Fenster gestürzt war und tot auf dem Strauhempfänger lag.

* Freudenstadt, 2. April. In Wörnerberg hiesigen Oberamts fiel das 1 1/2 Jahre alte Kind des Landwirts Adam Butzhard in einen Topf mit heißem Schmalz und wurde darin verbrüht, daß es andern Togs starb.

Landesnachrichten.

* Stuttgart, 2. April. (Die Organisten.) An Stelle des bisherigen durch Artikel 17 des Gesetzes vom 8. August 1907 best. die Einkommensverhältnisse der Volksschullehrer getroffenen Vertragsverhältnisse zwischen den Kirchengemeinden und den Organisten wünscht der Verein zwang. Organisten Württembergs in einer an Regierung und Landstände gerichteten Eingabe ein freies Vertragsverhältnis, um den Organisten ein großes Ansehen zu schaffen und ihnen die Wahrung ihrer Amtsrechte und ihren persönlichen Interessen zu erleichtern.

* Der Vortrag von Dr. Cook, der eigentlich in Weise am Karfreitag stattfinden sollte, ist verlegt worden; er soll nun erst nach den Osterfeiertagen gehalten werden.

* Stuttgart, 2. April. (Jung-Deutschland.) Etwa 500 Teilnehmer in sechs Gruppen fanden sich gestern in der Ortsgruppe des Jung-Deutschlandbundes zu Spiel und Wandern unter der Führung von Offizieren, Lehrern usw. hier zusammen. Groß Zeppelin hat den Ehrenvorsitz der Stuttgarter Ortsgruppe übernommen.

Was will der Jungdeutschlandbund?

* Gegenüber den Gefahren aller Art, die in unserer Zeit der Jugend in seßlicher, städtischer und vorarländischer Beziehung drohen, will der im November vor. Is. durch Generalfeldmarschall Th. v. d. Goltz ins Leben gerufene Jungdeutschlandbund mithelfen, eine an Leib und Seele kräftig und gesund heranwachsende Jugend zu erziehen. Durch turnerische Übungen, Gründespiel und Wandern soll die Gesundheit gefördert, der Willen gestärkt, der Charakter gefestigt, die Liebe zur Heimat und zum Vaterlande geweckt, die Jugend soll den entzerrenden Genüssen entricht, zu Einsach und Sparsamkeit und zu einer nützlichen, frisch-fröhlichen Verwendung ihrer freien Zeit angehalten werden. Zur Erreichung dieses Zweckes erstrebt der Bund eine Zusammenfassung der schon bestehenden, dadurch aber in ihrer Selbstständigkeit und ihren besonderen Zielen keineswegs beeinträchtigten, auf vorarländischer Grundlage fußenden Vereinigungen. Aber auch Einzelmänner werden zur Mitarbeit aufgerufen: Geistlichen und Lehrern, Beamten und Offizieren, Industriellen und Kaufleuten, Handwerkern und Arbeitern erwächst die erste Pflicht mitzuholen an der Lösung dieser bedeutungsvollen Aufgabe der Gegenwart. In die Leitung der Veranstaltungen teilen sich die zu freudiger Mitarbeit bereiten Kräfte des Offizierskorps mit den sehr engagierten Lehrern der Jugendabteilungen. Die Mitgliedschaft kann erworben werden durch einen Jahresbeitrag in beliebiger Höhe, die Jungmannschaft ist beitragsfrei.

* In Württemberg sind innerhalb weniger Wochen 70 Ortsgruppen, dorther in Nagold, ins Leben gerufen worden, weitere sind im Entstehen begriffen. Überall hat der Verlauf bei der Jugend freudigen Widerhall gefunden, das Interesse vieler Kreise ist wachgetragen. Möge jeder, der deutsch empfindet und Liebe zu seinem Volk im Herzen trägt, dem Beispiel unseres edlen Grafen Zeppelin folgend, sich zu tätiger Mitarbeit bereit finden, damit unserem deutschen Volke ein starkes und tüchtiges von Mut und Gottesvertrauen befeistes Geschlecht heranwächst!

* Böblingen, 1. April. Raum läuft die Schönbuchhöhn 1 1/2 Jahre und ist die Bahn Böblingen-Renningen genehmigt, die einsl. doch die Fortsetzung nach Mühlacker oder Pforzheim bekommen dürfte, so tauchen schon wieder zwei neue Projekte auf, die in Versammlungen großes Interesse finden. Das eine ist die Linke Böblingen-Dagobertshausen, Auldingen, Deuringen, Dachsel, Sechingen, Stammbühl, Calw mit dem schon vorhandenen Absatz in Nagoldtal. Dieses Projekt wurde in einer zahlreichen Versammlung in Auldingen ganz energisch angestrebt. Das Würtmalsprojekt nach Pforzheim ist auch wieder auf der Tagesordnung. Zur Laufe der letzten Woche bereiste eine Kommission des bad.

Landtags die Strecke und hielt in Weil der Stadt und Tiefenbronn Konferenzen mit den Vertretern der beteiligten Gemeinden.

Mürtlingen, 1. April. Ueber die entsetzliche Familiengeschichte, die heute nacht in Aich sich abgespielt hat, erzählt man noch folgende Einzelheiten: Der Täter, Johannes Baß, ein 32jähriger Maurer, wohnte mit seiner Familie seit etwa 3 Jahren in Aich. Sein Leumund war nicht der beste. Am gestrigen Sonntag ließ er sich aus einer benachbarten Wirtschaft mehrere Liter Most holen, die er zu Hause trank, worauf er offenbar in einem Zustand vorübergehender Geistesgeisterheit die Tat beging. Nach reichlichem Genuss gefälschter Getränke hatte er schon früher allerlei sinnlose Handlungen verübt, die Beistellen zusammengefaßt, Einrichtungsgegenstände zertrümmernd etc. Die gelöste Frau, die im 39. Lebensjahr stand, war schon seit geraumer Zeit krankhaft. Die näheren Umstände, unter denen die Bluttat heute nacht verübt worden ist, lassen dieses Familiendrama als ganz besonders grauenhaft erscheinen. Die Vernehmung der Kinder hat ergeben, daß der Täter, nachdem er seiner Frau den Hals durchschneidet hatte, mehrmals die Treppe hinaufkam und an der Tür des Kammer, in der die Kinder schliefen, unschlüssig stehen blieb, worauf er wieder umkehrte. Offenbar hatte er anfänglich die Absicht, auch die Kinder auf ähnliche Weise zu töten, wie die Frau. Dann ward er in der unteren Schlafräume, in der die ermordete Frau lag, Kleidungsstücke auf den Boden, goss Petroleum darüber, legte einige Holzscheite darauf und gähnte dann den Haufen an. Die alten Kleider fingen aber nicht sehr rasch Feuer, es entwickelte sich zunächst nur ein furchtbare Qualm, der nach oben drang, wo die Kinder in ihren Betten lagen. Da die Dachkammer kein richtiges Fenster hat, wußten die Kinder, die der Erstichtungsgesetze ausgesetzt waren, sich nicht anders zu helfen, als daß sie eine Anzahl Dachplatten durchstießen und sie auf die Straße warfen. Und gleichzeitig schrien die Kinder aus Elbeskräften um Hilfe. Das Feuer wurde entdeckt und die rasch herbeiliegende Feuerwehr rettete die Kinder und löschte den Brand. Die Kinder, die auf so furchtbare Weise die Eltern verloren haben, sind 13, 6 und 4 Jahre alt.

Rütingen, 2. April. (Mordversuch?) In der Nacht vom 25. auf den 26. o. M. wurde an dem Privatier J. Denzler von hier, wie jetzt jetzt bekannt wird, ein Mordversuch verübt. Er wurde nachts etwa um 9 Uhr von einer unbekannten Mannsperson von der Straße aus an sein Wohnzimmerfenster gerufen. Als er öffnete, krachte ein Schuß, der neben Denzler in einen Laden drang. Gerichtlicher Augenschein am Ort der Tat wurde in Anwesenheit der Staatsanwaltschaft bereits genommen, wobei eine photographische Aufnahme des Tatortes gemacht wurde. Nach dem Täter wird eifrig gesucht.

Kriechlegg, 2. April. (Witterungsumschlag.) Ein rascher Witterungsumschlag ist heute nacht erfolgt. Gestern regnete es den ganzen Tag fort, über nacht bekamen wir eine 5 cm hohe Schneedecke, aber auch heute schneit es wie im Winter.

Deutsches Reich.

W Berlin, 1. April. Die südwestafrikanischen Diamanten sind mit der etwa um die Mitte des Jahres eingetretenden Sendung wie im vorigen Jahr an das Antwerpener Syndikat Cöttermans Kruy Walk verkauft worden. Ueber den Verkauf der weiteren Sendungen sind die Verhandlungen mit dem Syndikat jetzt sowohl gediehen, daß man mit Sicherheit eine beträchtliche Steigerung des Verkaufs-Tildes zu Gunsten der Förderung und einer beständigen Vorratsstellung der deutschen Industrie erwarten kann. Soweit zu dem Vertragsabschluß die Genehmigung des Staatssekretärs des Reichskolonialamts einzuhören war, sind ihr, wie wir hören, unter Würdigung aller Rechte die von anderen als dem Antwerpener Syndikat gemachten Anerbitten voraus.

Verschiedenes.

Prinz Friedrich Karl über Fürsten und Freundschaft. Die Studentenbriefe des Prinzen Friedrich Karl von Preußen aus Bonn, deren Veröffentlichung die "Deutsche Revue" fortsetzt, enthalten neben der Schilderung von mancherlei Ereignissen einen an seinen Freund den Premierminister Fabek gerichteten Brief, in dem der Prinz seine persönliche Ansicht über Fürsten und Freundschaft ausstellt. Dieser vom 3. März 1847 datierte Brief lautet in seiner ersten Hälfte: „Womit anders könnte ich Ihnen wohl danken, als durch die ausführliche Erwideration und durch ernstestes Versichern meiner Freundschaft? Ja, mein lieber Fabek, Sie haben leider zu sehr recht, wenn Sie sagen: Freundschaft sei das Wort, das man am meisten im Mund führt und womit der meiste Missbrauch betrieben wird. So, und dies trifft wohl gerade die Hochgestellten, welche auch wiederum diejenigen sind, die des Freundes um meistens bedürfen und denen er, wenn sie einen solchen haben oder sich wenigstens nach einem solchen sehnen, doppelt teuer ist. Wie wahr ist es, daß Hochgestellte so unendlich selten eine echte Freundschaft geschenkt wird! Wir Fürsten sind von Gott so hoch gestellt, es ist um uns ein so ganz eigentümlicher Nimbus, der bewirkt, daß sich die Menschen uns schon von Jugend auf wohl anders zeigen, als sie sind, und uns alles nach Wunsch mögen und so reden, wie sie glauben, daß es uns am angenehmsten ist. So kommt es, daß man bei den Großen so oft falsche Vorstellungen vom Leben findet, denn wir sehen nur das, was man uns zeigen will, und dies noch dazu mit den Augen die man uns gerade zugeschaut hat. Dies erkenne ich genugsam, mein lieber Fabek, und da ich dazu noch von Natur einen so großen

Die Deckungsfrage gelöst.

Berlin, 2. April. Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Bundesrat ist vor seinem Eintreten in die Osterferien zu einem Einverständnis auch über die Deckungsverträge für die neuen Wehrvorschriften gelangt. Der hierauf aufzustellende Gesetzesentwurf zur Änderung der Kontingentsbestimmungen des Brannmeisteuregegesetzes wird brennend eine formale Ausgestaltung erhalten und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorschriften zugehen wird.

Pforzheim, 2. April. (Einbrecher.) Reiche Beute machte ein Einbrecher, welcher in Pforzheim, wo jetzt Einbrüche häufig vorkommen, in der Göthestraße eine Mansarde heimsuchte. Trotz dem beschiedenen Logis sand er zwei goldene Damenuhren, eine goldene Halskette, ein goldenes Armband, acht goldene Ringe mit zum Teil kostbaren, sowie zwei Broschen und eine goldene Brosche mit Steinchen u. a. m. So reiche Beute bringt nicht jeder Mansardendiebstahl! Der Dieb ist natürlich, wie in den meisten Fällen dieser Art hier, nicht ermittelt worden.

W München, 1. April. Wie die Abendblätter melden, ist gestern nachmittag in der Volksschule beim Schlossberg am Starnberger See der 55 Jahre alte Berliner Bildhauer Felix Schön erschossen aufgefunden worden.

Tiegen, 2. April. In der Dynamitsfabrik Würgendorf explodierte eine mit 1000 kg Säure gefüllter Behälter, der sich in Reparatur befand. Ein Schlossermeister wurde sofort getötet. Ein Ingenieur erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

W Hannover, 1. April. Ein junges Mädchen aus der Ortschaft Nörtenberg im Kreise Stargard in Pommern hatte sich für Freitag Abend zum Besuch ihres Bräutigams, eines hiesigen Hilfsunterbeamten, angemeldet, ist jedoch wahrscheinlich mit dem angekündigten Zug nicht angekommen und wurde vermutlich, weil es in Hannover fremd war, durch bisher unbekannte Personen in die Elsentide verschleppt worden, wo es am Sonnabend morgen tot aufgefunden wurde. Das Mädchen soll ziemlich verschroben und verwitst bei sich gehabt haben. Auf die Ergreifung des oder der Täters ist eine Belohnung von 500 £ ausgegeben wird.

Friedrichshafen, 2. April. In der Kapelle des Mausoleums fand gestern die Konfirmation des Fürsten Otto v. Bismarck statt. An der Feier nahmen u. a. die Gräfin Wilhelm Bismarck, Graf Rantau und der Fürst Henckel-Donnersmarck teil.

Hamburg, 2. April. Das Hamburger Kolonial-Institut hat den gesamten schriftlichen Nachlaß Dr. Emin Paschas erworben. Es handelt sich um 8 Bände Tagebücher vom 15. Oktober 1875, also von der ersten Ausreise nach Afrika an, bis zum 23. Oktober 1892, dem Tage der Ermordung des Forschers. Außerdem sind noch 11 Bände oder Pakete mit schriftlichen Aufzeichnungen verschiedener Art vorhanden. Das Kolonialinstitut bedauert die Veröffentlichung des Nachlasses.

Gerichtsaal.

Leipzig, 1. April. Das Reichsgericht verworf die Revision des Schlosses Friedrich Wilhelm Hogen, der vom Schwurgericht Karlsruhe am 30. Januar zum Tode verurteilt worden war. Er hatte am 10. August 1911 im Germersheimer Walde die Witwe Zwezher ermordet.

W New York, 1. April. Der oberste Gerichtshof hältte heute das Urteil, nach welchem das Antitrustgesetz des Staates Missouri als zu recht bestehend erklärt und das Vorgehen des Staates gebilligt wird, das der Standard Oil Company of Indiana und der Republic Oil Co. von New York den Geschäftsbetrieb im Staate unterläßt, sowie jedem Konzern eine Geldstrafe von 50 000 Dollar auferlegt hat.

Drang mich anzuschließen, in mir fühle, so suche ich mich überall zu stellen, daß man zunächst Vertrauen zu mir setzen könne. Ich halte nicht hinterm Berg, weder mit Wörtern noch mit Gefühlen, die sich in meiner Brust regen. Und so, glaube ich, ist es auch die einzige Möglichkeit, daß man sich mit Vertrauensvoß und offen nahe. Allesdem liegt die Hoffnung zu Grunde, daß sich unter denen, die sich nur dann so nahen, doch auch einmal dieser oder jener sein werde, dem ich mehr gefalle als den andern, dem ich mehr Vertrauen einflöße und der mir näherzu treten bemüht wäre, frei von jeder Absicht als der, in mir einen Freund zu finden. Und wenn dann in mir sich nur im mindesten Sympathie für diesen sich mit Nahenden hände, dann würde ich mich glücklich schämen, ihn in meine Arme zu schließen! Ja, dann hätte ich wohl einen Freund, wie ich ihn mir wünsche.

Bismarck und die Fremdwörter.

Zum 1. April.

Niemand kann leugnen, daß unser Bismarck viele Fremdwörter gebraucht hat. Wer aber aus dieser Tatsache für sich das Recht ableitet, recht viel Fremdwörter in Wort und Schrift zu verwenden, urteilt zu schnell, zu oberflächlich. Zunächst muß man beachten, daß sich die Fremdwörter bei Bismarck hauptsächlich dort finden, wo er aus dem Siegkreis spricht; da gebraucht er, nach alter Gewohnheit, manches leicht zu vermeidende Fremdwörter; aber in den großen Stunden der deutschen Geschichte, bei Thronreden und Botschaften, erfreut er uns durch ein fast völlig reinen Deutsch. Beim eingehenden Lesen seiner Reden merkt man auch bald, daß er nicht alle ihm von der Zeit zugetroffenen Fremdwörter ruhig hinnahm, sondern viele von ihnen verneigte; so finden sich in demselben Sache konstitutionell und vor-

Ausland.

Zürich, 1. April. Der Vorstand der Schweizer Sozialdemokratie hat beschlossen, für den Kaiserbefehl die vorgesehenen Festlichkeiten nicht zu bewilligen. Dagegen hat die sozialdemokratische Presse sich aller unfreundlichen oder gar feindseligen Ausdrückungen zu enthalten.

W Wien, 2. April. An der Auzarterbücke wurde gestern ein Vogabund aufgefunden, von dem sich herausstellte, daß er mit dem seit drei Jahren gesuchten Juwelendiebstahl identisch ist, der in Amerika für mehr als 600 000 Kronen Juwelen gestohlen hat.

Wien, 2. April. Der durch seine Täte verein gegen Deutschland während der Marokkocrise unliebsam bekannte englische Botschafter in Wien, Sir Ernest Cartwright, wird, wie von gut unterrichteter Seite nunmehr als sicher verlautet, demnächst seinen Posten verlassen und überhaupt aus dem diplomatischen Dienst ausscheiden. Der Rücktritt dürfte nicht aus Gesundheitsgründen erfolgen, sondern mit dem bekannten Interesse im Zusammenhang stehen.

W Teplitz, 2. April. Die Jugendsünden der Braunkohlegrubenbesitzer an die streikende Arbeiterschaft, die den Ausstand nunmehr beendet haben, bestehen in einer durchschnittlichen Erhöhung der Löhne um 8%, einer monatlichen Alterszulage für 1/2-jährige und einer doppelt so großen für verheiratete Arbeiter; und außerdem in der Verhinderung des erhöhten Kohlendepotats.

W Rom, 2. April. "Tribuna" denunziert energisch das vom "Matin" gebrachte Gerücht von diplomatischen Personalveränderungen bei den Botschaften in Wien, Berlin, Petersburg, Madrid und Tokio.

W Paris, 1. April. Der Direktor der Sicherheitsbehörde Guichard ließ heute nachm. in Faubourg St. Honore zwei Leute namens Prevost und Coulond in dem Augenblick verhaften, als sie einen Kassenboten der Bank von Frankreich übersetzen wollten. Der Kassenbote trug eine Million in Banknoten und 50 000 Fr. in Gold bei sich. Es heißt, daß die Verhafteten mit Revolvern bewaffnet waren. Man glaubt, daß sie mit den Automobilbanditen in Beziehung stehen. Die Bereitung des Anschlags ist insbesondere den von der Bank von Frankreich zum Schutz ihrer Kassenboten getroffenen Maßnahmen zu danken.

W Paris, 2. April. Von den beiden verhafteten Coulond und Prevost hat der letztere ein volles Geständnis abgelegt, während Coulond hartnäckiges Schweigen bewahrt. Bei ihnen wurden ein Hammer, eine Zange zum Zerschneiden von Lederriemchen, ein Flößchen mit Zinkali und eine Spritze gefunden. Sie hatten die Absicht, den Kassenboten zu tödten und eventuell zu vergiften.

W Paris, 2. April. Der "Lokalanzeiger" meldet von hier den heutigen Erlass des französischen Kriegsministers. Er verbietet die Entfernung alter Apachen aus dem Heere und die Verschließung verbrecherischer Soldaten nach Algier.

W Warschau, 2. April. Der zu zwölf Jahren Zwangsarbeit verurteilte Mönch Damoc Moçoż hat an den Präsidenten des Petrikauer Bezirksgerichtes ein Schreiben eingereicht, worin er auf die Berufung gegen das vor einigen Tagen verlesene Urteil verzichtet. Er will jedoch ein Gnaden-ge- such an den Juroren um Milderung seiner Strafe richten.

W London, 1. April. Infolge des Kohlenarbeiterstreiks werden die Zuckerraffinerien von Maesie & Söhne in Liverpool den Betrieb am Donnerstag abend auf unbekannte Zeit einstellen, wovon 400 Mann betroffen werden. Die Raffinerie von Farie & Co. in Liverpool hat aus dem gleichen Grunde geschlossen. Diese Fabrik beschäftigt 500 Mann.

W Tanger, 1. April. Der Protektorsvertrag zwischen Frankreich und Marokko ist in Fes unterzeichnet. Er ist in großen Zügen ähnlich gehalten, wie der Protektorsvertrag, der mit dem Bey von Tunis abgeschlossen worden ist. Die Rechte Spaniens sind in dem Vertrag gewahrt.

ungsmöglich, obsolet werden und veralten, Amnestie und Begnadigung, Indemnität und nachträgliche Genehmigung, Inkorporation und Einverleibung. Rother de Bronzo und ehemalige Felsen. In den achtzig Jahren des vorigen Jahrhunderts beherrschte das Wort Siennest längere Zeit Parlament und Presse; bei Bismarck finden wir es aber erst später, er sagte anfanglich lieber daß "Bewilligung auf sieben Jahre" oder "Siebenjährige Periode". Heute aber sucht immer noch mancher Wichtiger seine Geschicklichkeit dadurch zu beweisen, daß er seine Rede mit Fremdwörtern verdeckt; der sprachgewaltige Bismarck dagegen entschuldigte sich öfters bei seinen Höfern, wenn er jenseitige Fremdwörter gebrachte; da sagte er etwa: "Mir fehlt grade der deutsche Ausdruck", oder "mir fällt im Augenblick kein entsprechendes deutsches Wort ein." Der erste Deutsche in führender Stellung, der ähnlich und öffentlich für ein möglichst reines Deutsch eintrat, war ja bekanntlich Generalpostmeister Stephan; aber aus einem Briefe von ihm an Sanders im Jahre 1875 erfahren wir, daß "ein Befehl unseres großen Reichskanzlers" ihm "die unwillkürliche Verwendung der Fremdwörter gut Pflicht" gemacht hatte. Unter Bismarck, dem seine Gegner 1862 "sein mit Fremdwörtern reichverzettetes Geplauder" vorhielten, hat dann später die leidige Auslandsrede des Deutschen so oft, so eindringlich gegeißelt, daß alle, die für deutsche Art, für ein gesundes deutsches Selbstbewußtsein eintraten, in ihm ihrer Borkämpfer erblicken durften. So kann man Bismarck auch in gewissem Sinne als den Gründer des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins ansehen. Mit Fug und Recht konnte daher dieser Verein Bismarck am achtzigsten Geburtstage zu seinem Ehrenmitgliede ernennen als Förderer unseres Volksstums, als Meister unseres Sprachgebietes und Sprachreichthums. Rau (Wolka).

W — Der Vertrag betr. des Protektorats Frankreichs über Marokko umfaßt 708 Punkte. Der Sultan unterzeichnete den Vertrag eigenhändig. Es geht das Gericht, daß der Sultan am ersten Tag nicht geneigt gewesen sei, diesen zu unterzeichnen, doch er aber später keine Schwierigkeiten gemacht habe. Der Text, den der Gesandte Regnault von Paris erhalten habe, blieb unverändert.

Fez, 1. April. 1200 Mann scherischer Truppen, die von Setru ausgerückt waren, schlugen am 30. März einen Angriff der Beni Karain zurück und fügten ihnen unschändliche Verluste zu. Die scherischen Truppen hatten ungefähr 40 Verletzte und mehrere Tote.

r New York, 2. April. Infolge Ablaufes ihres Lohnvertrages haben gestern, wie die "Morgenpost" berichtet, 250000 Weichkohlen- und 170000 Hartkohleträger die Arbeit eingestellt. Eine Einigung auf der Basis des bisherigen Weichkohlenmarkts in einer Konferenz in Philadelphia gilt für wahrscheinlich. Immerhin wird mit einem Ausfall von 4000000 Tonnen Kohle gerechnet.

r New York, 2. April. In Wayne in New-Jersey sind gestern drei Pulverbündel explodiert, wobei 2 Personen getötet und eine Anzahl weiterer verletzt wurden. Die Umgabe wurde durch die Explosionen erdbebenartig erschüttert.

W Washington, 2. April. Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat gestern entschieden, daß die Internationalen Handelskommission die Macht habe, die Wassertransportunternehmungen zu zwingen, sowohl über das Geschäft innerhalb eines Bundesstaates, als auch über das zwischenstaatliche Geschäft an sie zu berichten. Diese Entscheidung bedeutet einen Sieg der Internationalen Handelskommission.

A. Forstamt Wildberg.

Stangenverkauf.

Samstag, 6. April, vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Gaisburg

Fichten und Tannen:

147 Baumstangen I., II. Kl.
40 Hagstangen I.—III. Kl.

Wildberg.

Zur Saat

empfehle ich in neuer lebensfähiger Ware dreiblättr. und ewigen Kleesamen, Zitterlesklee, Schwed. Futtererbsen, Pferdezahnmais, Grassamen, Runkelrübsamen, sämtl. Gartensamen in 10 Pfg.-Beutel

Die Kleesamen sind garantiert seidestrel. Dreiblättriger garantiert einheimisch.

G. Eberhardt.

Nagold.

Wegen Aufgabe des Sports verkauft ich meinen bereits noch neuen

Straßenrenner, Marke Wanderer, mit bester neuer Vereinfachung, Marke Excelsior.

Ebenso habe ich im Auftrag eines tabellens erhaltenen

Neckarsulmer Renner zu verkaufen.

Jean Walz, Dekor.-Maler, Inselstraße.

Oberschwandorf.

Der unterzeichnete verkauft am Ostermontag einen bereits noch neuen

Kuhwagen, sowie einen älteren

Eispanier-Kuhwagen. Karl Bürkle, Schmied.

Stets vorrätig ist die Jubiläums-Angebot des

Favorit-Moden-Albums Frühjahr-Sommer 1912 Preis 60.-

6. W. Zaiser'sche Buchdr. & Co.

Der Zug nach dem Südpol.

Ufaroa (Neuseeland), 1. April. Die "Terra Nova", das Schiff der englischen Südpolexpedition, brachte einen von Kapitän Scott, dem mit dem norwegischen Südpolentdecker Amundsen fast gleichzeitig aufgebrochenen Fuchs, eigenhändig unterzeichneten ausführlichen Bericht vom 3. Januar 1912, welcher mit folgenden Worten schließt:

Wir (d. h. fünf Teilnehmer d. R.) befinden uns auf einem Plateau, das ungezeichnetes Eis hat, wodurch wir in der Lage sind, schneller vorwärts kommen zu können. Die Temperatur beträgt ca. 20 Grad Fahrenheit. Wir sind gut ausgerüstet und der Gesundheitszustand ist außerordentlich befriedigend. Wir haben volles Vertrauen zu unserem Unternehmen und hoffen, daß wir unser Ziel, das noch 150 Meilen entfernt ist, erreichen werden. Da wir genügend mit Lebensmitteln versehen sind und sehr genaue Studien und Messungen vornehmen wollen, so ist es sehr möglich, daß sich unser Aufenthalt sehr lange ausdehnen wird und man deshalb lange nichts von uns zu hören bekommt.

Literarisches.

Im Verlog von W. Rohammer in Stuttgart ist soeben das Hof- und Staatsbuch für 1912 in zwei Teilen erschienen. Der erste Teil enthält unter dem üblichen Satz der sogenannten kleinen Ausgabe das Verzeichnis der Reserve- und Landwehrabteilungen und den Wirkungskreis der im Staatsbuchhandbuch aufgeführten einzelnen Stellen. Im zweiten Fall sind sämtliche Wohnplätze Württembergs mit den Einwohnerzahlen, die Einsparungen und Schulverbände, sowie die nächstgelegenen Bahnh. und Postanstalten usw. angeführt. Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei, Nagold.

Auswärtige Todesfälle.
Gustav Schmid, Hotelbesitzer &c. gold. Odern, 56 J. Wildbad; Dorothea Fleck, geb. Barth, 51 J. Möndelberg.

Wildberg.

Vieh-Verkauf.

Bon Donnerstag, den 4. April, von morgens 7 Uhr ab, steht in meinen Stallungen, im Gasth. „Hirsch“, ein großer Transport erschlossiger, junger, färber-Milchkühe, (Schafkühe), frächtiger Halbinnen, sowie ausnahmsweise schönen Jungviehs zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundl. einlade.

Salomon Löwengardt
aus Rixingen.

Für Sie

bedeutet die Kaffeeteuerung keinen Schaden, wenn Sie den seit „100“ Jahren bewährten Kaffe-Zusatz u. -Ersatz **Aecht Scheuer** verwenden.

Scheuer's DoppelRitter

ist am ausgiebigsten und kräftigsten und noch dazu sparen Sie Milch.

Nur aecht in den weltberühmten gelben Paketen mit dem S im Hufeisen versiegelt.

Ueberall zu kaufen. — 2

Detker's Rezepte



Osterfestkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, ein Pöckchen von Dr. Detker's Backpulver, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter röhre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzut. und zulegt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Füllt die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er nicht vom Löffel fließt.

Niederlage bei G. Eberhardt, Wildberg.

Taschen-Kindwagen mit leichtgew. ständlicher Anleitung mit Messungstabellen. Preis 50.-

Zu haben bei G. W. Zaiser.

Noch immer kann

Der Gesellschafter

für das 2. Vierteljahr bestellt werden.

Der Anfang des Romans im Plauderstäbchen wird bei Neubestellungen nachgeliefert.

Wetterbericht. Wetter am Donnerstag und Freitag. Neben der Biskaya steht noch ein Hochdruck, der an seiner Ausbreitung auf den Kontinent durch eine neue über Island erschienene Depression gehindert wird. Der letzte Luftstrom ist nach Osteuropa abgezogen. Für Donnerstag und Freitag ist nach vorübergehender Aufhellung wieder unbeständiges, zeitweilig trübendes und nothantes Wetter zu erwarten.

Hiezu das Plauderstäbchen Nr. 14

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paar. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold.



Schirme

mit bestes Fabrikat.

Regen-Schirme

in Seiden, Halbfleden, Wolle, Haib- und Baumwolle, farbigen Entwürfen.

Stock-Schirme, Sonnen-Schirme, Kinder-Schirme

in den neuesten Stoffmustern und modernen Gestalten und Größen, quicke Garantilewaren konkurrenz Preisen, empfiehlt

Jacob Luz, Nagold,

Vorstadt.

Damenbart.

Nur bei Anwendung des neuen Auxilium-Befahrens, das alles bisherige übertrifft, verschwindet sofort jed. unerwünschte Haarwuchs spurenlos und schmerzlos. Absterben der Wurzeln für immer. Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg und Unschädlichkeit garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mk. 2.50, gegen Nachnahme oder Briefmarken.

(20 Pfg. Porto).

C. Reiter, Hagenau i. G. 48.

Breisgauer Mostansatz



gibt ein vorzügliches Obst-

-weinähnliches Getränk.

Verkaufsstellen:

Gottlieb Schwarz, Nagold,

Fr. Schmid,

Georg Eberhardt, Wildberg,

Adolf Krauer,

Xaver Pfefferle, Unteraltheim.

Konfirmations-Gesangbücher

G. W. Zaiser.

zu Ostergeschenken empfiehlt

Ballen in Gummi, Celluloid, Ledern, Wolle, Glas- und Steinkugeln, Schleg- u. Wurzelkugeln, Ballschläger, Fangrute, Sprungseile, Diabolos, Musikkugeln, Flugkreisel usw., Celluloid- und Holztiere, Sandwagen, Sandformen, Schäufel.

Garten-Geräte,

Unzählige Kästen, Solariekästen, Kinder-Kästen und Stühle, Puppenhäuser und Kinderschänke, sowie noch viele greigende Gelegenheiten.

Jakob Luz, Nagold.

Nagold.



Konfirmanden-Hüte

empfiehlt in verschiedenen Formen und Qualitäten in schöner Auswahl.

Christian Luz, Hutmacher.

Nagold.

Verlobungsringe

8 und 14 karat Gold, breite und schmale Fasson, in verschiedensten Preislagen empfiehlt.

Fr. Günther, Uhrenmacher.

Nagold.

Von meinem so lieblichen

Ia. Bodenöl

verkaufe ich von heute ab das Ölter zu 46,- bei 5 Liter zu 44,- Nur so lange noch Vorrat.

Jean Walz, Dekor.-Maler,
Inselstraße.

kleine Familie sucht auf 1. Mai oder 1. Juni ein der Schule entlassenes

Mädchen.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Rohrdorf.

Am Ostermontag nachmittags 2 Uhr verkauft einen leichteren

Kuhwagen

Braun, früh. Schifer.

Oster-Postkarten

in großer Auswahl

bei G. W. Zaiser, Buchh., Nagold.

Nagold.

Damenkonfektion

schwarze und farbige Mäntel,

schwarze Jacken, Kostümrocke,

Blusen schwarz weiss u. farbig,

• Gürtel, Unterröcke •

empfiehlt billigst

Herm. Brintzinger.

empfiehlt billigst

Nagold.

Zu der jetzt eingetretenen

Frühjahrs-Saison

empfiehlt ich mein frisch sortiertes Lager seiner

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge,

zu jeder Preislage in nur solider Qualität und Verarbeitung.

Zugleich mache ich auf meine

neu zugelegten Sports-Anzüge

mit langer und kurzer Hose, in jeder Größe,
aus echt imprägniert wasserdicht bayrischem Loden

aufmerksam.

Chr. Theurer,

Herren-Konfektion und Massgeschäft.

Nagold.

Johs. Schuon, Schuhgeschäft

empfiehlt sein mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetes Schuhlager
in jeder Ausführung und allen Preislagen.

Große Auswahl.



Mercedes-Stiefel

in besten und seinsten Ausführungen.

Einheitspreis Mk. 12.50

Extraqualität Mk. 16.50

sowie



Moderne Kinder-Sandalen



Halbschuhe Schuhwaren Gamaschen

Konfirmanden-Stiefel und schwere Schuhwaren

zu äußerst billigen Preisen.

N.B. Arbeiten nach Maß werden auf Verlangen über extra angefertigte Leisten jedem Wunsche entsprechend ausgeführt. Reparaturen schnell und plünktlich.

Die Unterzeichneten sind bereit, für

bedürftige Konfirmanden

Gaben

in Empfang zu nehmen.

Nagold, den 29. März 1912.

Dekan Pfleiderer.

Stadtpfarrer Metz.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Gründonnerstag, 4. April: 1/2 10 Uhr

Uhr: Predigt in der Kirche. Beichte

für das Karfreitag-Abendmahl.

1/8 Uhr: Liturgischer Abendmahlsgottesdienst.

Karfreitag, 5. April, 1/2 10 Uhr

Predigt. Feier des h. Abendmahls.

5 Uhr: Predigt. Beichte für das

Oster-Abendmahl.

Nagold.

Samen-Empfehlung

Ewigen Dreiblattr. Kleesamen
Zitterles-

in besten und heimischen Qualitäten

äußerst billig

Gottlieb Schwarz.

Nagold.

Empfiehlt auf Karfreitag

lebende Karpfen,
Schleien,
" Hale u. Forellen,

in lebendsfrischer Ware:
feinste Fluss-Barsche, Merlans,

Kabeljous, Schellfische und

Rotzungen. **A. Gross,**

beim Auge: Fischhandlung.

Telefon Nr. 60.

Gillige Bestellungen bitte frühzeitig.

Nagold.

Für Schreiner und Bauherren

biswert billig

Pitsch Pine,

Red Pine.

u. nord. Tannenriemen

zu Büden,

eichene und buchene

Parkettböden,

Eichenholz und

Buche gedämpftes Holz,

Eichenfournier und

Sperrholzplatten.

Fr. Lutz.

Nagold.

Wein

Ist fortwährend von 20 Liter an zu haben bei

Gute Kunst, alt Löwenwirt.

ca. 300 fl.

Heu und Stroh

verkauft **D. D.**

Malmshausen **DA Leonberg.**

(Stationen Malmshausen.)

Einfachiger

Nöbelschreiner

findet auf bessere Möbel dauernde

und gut bezahlte Arbeit.

Jakob Walz.

Möbelschreinerei.

Nagold.

Jede Woche

frisch gebrannte Kaffee

empfiehlt

Gottlieb Schwarz.

Nagold.

Empfiehlt reich fortisiertes Lager: in

Damen-Hüten,

einfach und elegant garniert,

große Auswahl in

Konfirmanden-Hüten

sowie in **Kinder-Hüten.**

Mehrere Hüte werden umgarniert. — —

Frida Pfleiderer, Modes.

